



FONDATION OPALE

- ≡ Kulturstiftung
- ≡ Ausstellung

Pressemitteilung

Fondation Opale präsentiert BREATH OF LIFE

Fondation Opale in Lens/Crans-Montana versucht das Unmögliche: Klang auszustellen. Nicht irgendeinen Klang, vielmehr den Urklang aus der Erde. Ab Mitte Juni wird sie auf den Klang des Didgeridoos eingestimmt, um eine Präsentation in einer völlig neuen Grössenordnung mit rund hundert Werken, darunter einen aussergewöhnlichen Satz von 70 Instrumenten anzubieten. Getreu ihrer Berufung wird die Stiftung den zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen, vor allem den digitalen, einen zentralen Platz einräumen, jedoch in perfekter Harmonie mit den urenigen Vektoren der Tradition der Aborigines.

Ähnlich wie das Känguru und der Bumerang ist das Didgeridoo ein Symbol für Australien geworden. Die meisten von uns kennen allerdings nicht viel mehr als den Namen. Daher der Wunsch, dieses einzigartige und komplexe Instrument zu erforschen, im Hinblick auf seine mannigfachen klanglichen und visuellen Aspekte sowie der Vielfalt seiner künstlerischen, kulturellen und spirituellen Implikationen. Aufgrund seines weltweiten Erfolges wird er allgemein mit dem gesamten Inselkontinent assoziiert, hat jedoch seinen Ursprung im Nordosten Australiens, im Arnhem Land, Territorium des Yolŋu-Volkes. Seit mindestens 1,500 Jahren wählen die Menschen die von Termiten ausgehöhlten Eukalyptusstämme wegen ihres schönen Klangs aus, bevor sie sie schnitzen und verzieren. Dieses Instrument, das von dem Volk, von dem es stammt, *Yidaki* genannt wird - Didgeridoo ist nur eine spätere lautmalerische Wortschöpfung - ist mit der Kraft der Ahnwesen ausgestattet, die in der Kultur der Aborigines, in der parallelen *Traum (Dreaming)*, das Universum geschaffen haben. Mit den Perkussionsstöcken begleitet es zeremonielle Lieder und Tänze. Für Eingeweihte hat ihre Klangschwingung eine Heilkraft, die Raum und Zeit übersteigt. Mehr als ein Instrument, nimmt das *Yidaki* einen zentralen Platz im täglichen Leben der Yolŋu ein. Es besitzt viele verschiedene Namen, je nach Region und Clans, die ihm exklusive ornamentale Motive und Zuschreibungen geben.

Immersive Installationen

Die Besucher werden mit der virtuellen Anwesenheit von Djalal Gurruwiwi, spirituellem Führer und bedeutendem Hüter des *Yidaki*, empfangen und können dessen Klang-, Schwingungs- und visuelle Möglichkeiten entdecken. Sie lernen seine Herstellung, seine Typologie und einige seiner besonderen Verwendungen kennen. Die Ausstellung erfüllt jedoch weit mehr als diese didaktische Rolle.

Im Einklang mit ihrer Mission, die zeitgenössische Kunst der Aborigines zu fördern, präsentiert die Stiftung zwei immersive Multimedia-Installationen, die speziell für die Ausstellung entwickelt wurden.

Mit Skulpturen der Künstler Malaluba Gumana und Bulthirri Wunumurra stellt das Mulka-Projekt, ein Kollektivprojekt von Yolngu-Künstlern und Multimediaspezialisten, deren Berufung es ist, die Kultur zu erhalten und zu verbreiten, traditionelle Zeremonien nach. Die erste Installation konzentriert sich auf die Regenbogenschlange, das grundlegende schöpferische Ahnenwesen, in den Gewässern von Garrimala.

Die zweite Kreation, die mit einem heiligen Yidaki namens Dhadalal verbunden ist, erweckt Skulpturen zum Leben, die die Mokuy-Geister darstellen, die im heiligen Territorium von Balambala mit den Verstorbenen kommunizieren. Um die Skulpturen herum erwachen diese Geister zum Leben und Tanzen durch eine monumentale Video-Mapping-Installation.

Recycling: Hommage an die Erde

Die Ausstellung konzentriert sich auch auf die Arbeit von Gunybi Ganambarr, einem angesehenen Yidaki-Spieler und ehemaligen Bauarbeiter, der unter den zeitgenössischen Aborigine-Künstlern einen besonderen Platz einnimmt. Auch er ist der Tradition tief verbunden, durch seinen Respekt vor dem Gesetz und den Gesängen seines Clans; allerdings modernisiert er sie auf eine sehr persönliche Art und Weise, indem er Materialien verwendet, die er in den Bergbaustätten seiner Region auffindet, um uralte Motive darzustellen.

Vom 13. Juni 2021 bis zum 17. April 2022 wird das Echo eines ungewöhnlichen Horns in den Alpen, über Berge und Meere hinweg erklingen. Die Klangbrücke wird es der Fondation Opale ein weiteres Mal ermöglichen, Zeugnis vom Wert des kulturellen Austauschs abzulegen, indem sie die zutiefst kreative, in der Gegenwart verankerte Weisheit hervorhebt, die die Künstler der Aborigines in hervorragender Weise bewahren und die sie grosszügig mit der Welt teilen. Die Stimme des Yidaki trägt die Seele der Erde. Sein Atem besitzt die Spannweite der Universalität. Sich von seiner Schwingung durchdringen zu lassen, bedeutet, mit allem, was lebt, verbunden zu sein. Es bedeutet, lebendig zu sein.

Ausstellung BREATH OF LIFE, vom 13. Juni 2021 bis zum 17. April 2022. Das Kunstzentrum ist von Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Restaurant L'Opale: Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 9:30 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag von 9:30 bis 23 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung wird von dem Konservator der Fondation Opale, Georges Petitjean, und dem Professor John Carty, Direktor für Geisteswissenschaften am South Australian Museum (Adelaide, Australien) und Direktor des National Centre for Aboriginal Languages and Music an der Universität von Adelaide, betreut.

Die Ausstellung BREATH OF LIFE präsentiert Werke aus der Sammlung Bérengère Primat und profitiert von Leihgaben aus der Sammlungen Christian Som, Michiel Teiggeler, Willi Grimm, Arnaud Serval und dem Musée du quai Branly in Paris.

Aufgrund der unsicheren Gesundheitssituation entnehmen Sie bitte die konkreten Termine der Website der Stiftung: www.fondationopale.ch

Die Fondation Opale

Die 2018 eröffnete Fondation Opale ist europaweit das einzige der Aborigine-Kunst gewidmete Zentrum für zeitgenössische Kunst. Die Stiftung engagiert sich für die Förderung des Dialogs zwischen Völkern und Kulturen über das Medium der Kunst und stützt sich auf die Sammlung Bérengère Primat, die mit mehr als 1,100 Werken von fast 250 Künstlern eine der wichtigsten Sammlungen zeitgenössischer Aborigine-Künstler in Privatbesitz darstellt.

Kontakte

International

Claudine Colin Communication

Christine Cuny

christine@claudinecolin.com

+33 1 42 72 60 01

Schweiz (französischsprachige)

Fondation Opale, Ansprechpartnerin

Vanessa Pannatier

vp@fondationopale.ch

+41 (0)27 483 46 16

Schweiz (deutschsprachige)

Neutral Zurich AG

Inna Schill

isc@neutral.plus

+41 79 896 59 83